



Pressemitteilung

Leipzig, den 30.06.2017

Kurze Südabkürzung vor dem Aus?

Weiterer Durchbruch - Deutscher Bundestag gegen die kurze Südabkürzung

Donnerstagabend, 29. Juni 2017. Mitglieder der Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute" verfolgen am Livestream die 243. Sitzung des Deutschen Bundestages. Gegen 22:45 Uhr dann die Abstimmung - und große Freude. Der Deutsche Bundestag stimmt der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses zur Abschaffung der kurzen Südabkürzung bzw. deren Rücksetzung auf jenen Zustand, wie er im Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Start- und Landebahn Süd festgelegt und den Bürgern zugesagt war, zu - parteiübergreifend und einstimmig. Damit dürfte der Weg frei sein, dass die Route künftig nur noch mit einem Abfluggewicht von max. 30 t befliegen wird, mit max. 44 Überflügen in den 6 verkehrsreichsten Monaten des Jahres.

Die Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses an den Bundestag hatte das höchst mögliche Votum: "Zur Berücksichtigung an die Bundesregierung zu überweisen, weil das Anliegen des Petenten begründet und Abhilfe notwendig ist."

Gemäß Bericht des Petitionsausschusses zu dessen Tätigkeit im Jahr 2016 wurden in 2016 11.236 Petitionen beim Petitionsausschuss eingereicht. Ganze zwei Petitionen erhielten den Status, die Petition der Bundesregierung "zur Berücksichtigung" zu überweisen. Ähnlich sehen die Zahlen in den Vorjahren aus.

Entsprechend den Grundsätzen des Petitionsausschusses über die Behandlung von Bitten und Beschwerden muss die Petition nun durch den Bundestagspräsidenten der Bundeskanzlerin übergeben werden. Der Bundesregierung wird dabei zur Beantwortung eine Frist von in der Regel 6 Wochen gesetzt. Auch wenn der Bundestag jetzt in die Sommerpause geht, die Regierungsgeschäfte werden ja sicherlich weiter laufen, sodass die betroffenen Leipziger nun berechnete Aussichten auf Besserung ihrer Lärmsituation haben.

Bei aller Freude über den hoffentlich endgültigen Durchbruch bleiben doch bedauerliche Fragen offen, wie z.B.:

Warum muss erst eine Bürgerinitiative in 10-jährigen anhaltenden, gleichsam Don Quichotte-haften, Kampf das Recht wieder vom Kopf auf die Beine stellen, wo eine Fluglärmkommission doch genügend Zeit gehabt hätte, dies selbst zu tun? Seit der Herbstsitzung 2007 war die Südabkürzung auf fast jeder Sitzung Beratungsgegenstand. Die

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail info@fluglaermleipzig.de, Web www.fluglaermleipzig.de

letzte Ablehnung erfolgte auf der 51. Sitzung am 02.11.2016. Der Antrag war durch die Bundesvereinigung gegen Fluglärm eingereicht.

Warum muss eine Bürgerinitiative mit nicht unerheblichen eigenen finanziellen Mittel und Spenden (an dieser Stelle nochmals allen Spendern ein herzliches Dankeschön) um Einhaltung von Zusagen und Planfeststellungsbeschlüssen bezüglich Fluglärm in Leipzig kämpfen, wenn es doch hinreichend Aufforderungen an den OBM der Stadt Leipzig, gleichsam Mitglied im Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Airport Holding, durch fraktionsübergreifende Stadtratsbeschlüsse gab, sich dafür zu einzusetzen.

Hier besteht sicherlich noch Erklärungsbedarf.

Wir haben besonders in letzter Zeit viel Unterstützung von " lokal verwurzelten" Politikern erhalten. Dafür herzlichen Dank. Besonders aber an dieser Stelle vor allem den beiden Berichterstattem im Petitionsausschuss Monika Lazar (MdB, Bündnis 90/Die GRÜNEN) und Günter Baumann (MdB und Petitionsobmann der CDU/CSU Bundestagsfraktion). Dank aber auch an die Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe (SPD), die genau wie Frau Lazar unsere Petition schon seit Jahren unterstützt.

Matthias Zimmermann

Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig

Anlagen: Bildmaterial



30.05.2017, Der entscheidende Termin im Petitionsausschuss, links: Dr. Lutz Weickert, rechts: Matthias Zimmermann



30.05.2017, Der entscheidende Termin im Petitionsausschuss, links: Dr. Gerd Naether, rechts: Matthias Zimmermann